

## 21/04/2007: Pressespiegel zu "BER unterstützt Nofretete-Kampagne"

Letzte Aktualisierung 22.04.2007

Die ganzen Artikel bitte unten auf "weiter" klicken

Frankfurter Rundschau vom 21. April 2007

Museumskommission gegen Nofretete-Ausleihe

Berlin - Museumsexperten und Archäologen haben die Kampagne "Nofretete geht auf Reisen" scharf kritisiert. Es sei "naiv und respektlos", die 3000 Jahre alte Büste der ägyptischen Königin "wie einen Popstar" ohne Rücksicht auf Fragen der Konservierung um die Welt schicken zu wollen, erklärte die Museumskommission der Stiftung Preußischer Kulturbesitz am Freitag in Berlin. Völlig unannehmbar sei es außerdem, mit solchen Methoden Kunstwerke für politische Zwecke zu instrumentalisieren.

Die Forderung von entwicklungspolitischen Organisationen, Nofretete für einige Monate in Ägypten auszustellen, schade dem berechtigten Anliegen, Bewusstsein für Raubkunst zu schaffen und damit deutlich zwischen legal Erworbenem und illegaler Aneignung zu unterscheiden, erklärte die Kommission (...).

Frankfurter Rundschau vom 20. April 2007

Nofretete VON HARRY NUTT

Ob sie zu allem in graziler Haltung unbewegt blinzelt? Seit Tagen schon wird über die Reiseplanung der ägyptischen Königin Nofretete nachgedacht. Mal in apodiktischer Form: Sie muss jetzt kommen. Mal etwas milder: Wir würden uns freuen, wenn sie kommt. (...)

Es gehe, so Armin Massing vom Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER e.v.), "um einen Beitrag zur mentalen Rekolonisierung." Die Deutschen, so die Geheimabsicht, bekommen mit einer Reiseerlaubnis für Nofretete die Chance, ihre koloniale Vergangenheit zu entschulden. (...)

ddp vom 18. April 2007: Entwicklungspolitische Organisationen wollen Nofretete reisen lassen

Kulturstaatsminister Neumann dagegen Im so genannten Nofretete-Streit stellen sich entwicklungspolitische Organisationen aus Berlin hinter die Forderung nach einer Ausleihe oder Rückgabe der antiken Büste an Ägypten. Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) unterstützt nach eigenen Angaben die Initiative CulturCooperation e.V. bei deren Kampagne «Nofretete geht auf Reisen». (...)

ddp vom 18. April 2007

Ägypten droht mit Rückforderung der Nofretete Entwicklungspolitische Organisationen wollen Büste reisen lassen Die Diskussion um die Leihgabe der Nofretete-Büste an Ägypten verschärft sich. Ägypten droht inzwischen mit einer Rückforderung der berühmten Skulptur. Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) unterstützte am Mittwoch Forderungen, die Büste an ihr Herkunftsland auszuleihen. (...)

entwicklungspolitik online vom 18. April 2007

Nofretete-Streit: BER unterstützt Forderung nach Ausleihe oder Rückgabe der Büste Berlin (epo.de). - Im "Nofretete-Streit" haben sich entwicklungspolitische Organisationen aus Berlin hinter die Forderung nach einer Ausleihe oder Rückgabe der antiken Büste an Ägypten gestellt. Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) unterstützt die Initiative "CulturCooperation e.V." und deren Kampagne "Nofretete geht auf Reisen".

Der BER organisiert gemeinsam mit der Fraktion der Berliner Grünen eine Informations- und Diskussionsveranstaltung am 22. Mai im Berliner Abgeordnetenhaus. Dabei gibt es Vorträge zu den Themen Kulturraub, über juristische und historische Hintergründe, Lösungsmöglichkeiten und entwicklungspolitische Fragen. Die Expertendiskussion beschäftigt sich dann mit dem "Fall Nofretete". (...)

die tageszeitung vom 19. April 2007

Nofretete wird immer begehrter Die Diskussion über die Leihgabe der in Berlin ausgestellten Nofretete-Büste an Ägypten verschärft sich. Ägypten droht inzwischen mit der Rückforderung der berühmten Skulptur. Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) unterstützte gestern Forderungen, die Büste an ihr Herkunftsland auszuleihen. (...)

DER TAGESSPIEGEL online vom 18.04.2007, 19:01 Uhr

Nofretete-Büste

Zurück nach Ägypten? Die Diskussion um die Leihgabe der Nofretete-Büste an Ägypten verschärft sich. Ägypten droht inzwischen mit einer Rückforderung der berühmten Skulptur.

Berlin - Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) unterstützte am Mittwoch Forderungen, die Büste an ihr Herkunftsland auszuleihen. Der Generalsekretär der ägyptischen Antikenverwaltung, Zahi Hawwas, hat in einem Interview in Kairo angekündigt, er werde am Donnerstag einen Brief an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz unterzeichnen. Darin fordere er, die Nofretete-Büste für drei Monate nach Ägypten auszuleihen. Sollte dieser Bitte nicht stattgegeben werden, sehe er sich gezwungen, die Büste offiziell zurückzufordern. (...)

Deutschlandradio Kultur Kulturnachrichten vom 18.04.2007, 15:30 Uhr

Berliner Entwicklungspolitische Organisation will Nofretete reisen lassen Der Streit über die ägyptische Nofretete-Büste geht weiter. Jetzt macht sich auch die Organisation 'Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag' für einen Verleih der Figur an Ägypten stark. Die Skulptur stehe beispielhaft für den Umgang mit Kulturgütern aus dem Süden, erklärte der Verband. In ihrem Heimatland sei Nofretete inzwischen ein Symbol für die Ignoranz Deutschlands. Diese knüpfe an koloniale Verhaltensmuster an. Eine private Initiative hatte zuvor gefordert, die Skulptur zeitweise zurückzugeben. Das lehnt der Direktor des Ägyptischen Museums in Berlin, Dietrich Wildung, genauso ab wie die Bundesregierung.

Die Meldungen im vollen Wortlaut

Frankfurter Rundschau vom 21. April 2007

Museumskommission gegen Nofretete-Ausleihe

[http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland/kultur\\_und\\_medien/feuilleton/?sid=0a2309c76d87a681dd6cffd16eedcf5d&em\\_cnt=1119472](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/kultur_und_medien/feuilleton/?sid=0a2309c76d87a681dd6cffd16eedcf5d&em_cnt=1119472)

Berlin - Museumsexperten und Archäologen haben die Kampagne "Nofretete geht auf Reisen" scharf kritisiert. Es sei "naiv und respektlos", die 3000 Jahre alte Büste der ägyptischen Königin "wie einen Popstar" ohne Rücksicht auf Fragen der Konservierung um die Welt schicken zu wollen, erklärte die Museumskommission der Stiftung Preußischer Kulturbesitz am Freitag in Berlin. Völlig unannehmbar sei es außerdem, mit solchen Methoden Kunstwerke für politische Zwecke zu instrumentalisieren.

Die Forderung von entwicklungspolitischen Organisationen, Nofretete für einige Monate in Ägypten auszustellen, schade dem berechtigten Anliegen, Bewusstsein für Raubkunst zu schaffen und damit deutlich zwischen legal Erworbenem und illegaler Aneignung zu unterscheiden, erklärte die Kommission. der unter anderem der Präsident des Deutschen Archäologischen Instituts, Hermann Parzinger, der Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Martin Roth, und die Direktorin des Lindenau-Museums Altenburg, Jutta Penndorf angehören. dpa

Frankfurter Rundschau vom 20. April 2007

Nofretete VON HARRY NUTT

[http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland/kultur\\_und\\_medien/feuilleton/?em\\_cnt=1118645&](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/kultur_und_medien/feuilleton/?em_cnt=1118645&)

Ob sie zu allem in graziler Haltung unbewegt blinzelt? Seit Tagen schon wird über die Reiseplanung der ägyptischen Königin Nofretete nachgedacht. Mal in apodiktischer Form: Sie muss jetzt kommen. Mal etwas milder: Wir würden uns freuen, wenn sie kommt.

Zahi Hawwas, der Generalsekretär der ägyptischen Altertumsverwaltung, hat abwechselnd schon beide Tonlagen angeschlagen. Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz forderte er zuletzt auf, die berühmte Büste für drei Monate nach Ägypten auszuleihen. Sollte dieser Bitte nicht entsprochen werden, sehe er "sich gezwungen, Nofretete offiziell zurückzufordern". Kulturstaatsminister Neumann lehnte bislang kurz und bündig ab. Der Rechtsanspruch der Preußenstiftung an Frau N. sei eindeutig. Ferner gebe es konservatorische Bedenken gegen einen Transport der 48 Zentimeter hohen Büste. Darüber hinaus pflege man gute Beziehungen zur ägyptischen Regierung.

Zusätzlich an Fahrt aufgenommen hat der Streit um den Aufenthaltsort der Nofretete nun durch eine in properer

Ausstattung daher kommende Kampagne "Nofretete geht auf Reisen" der Hamburger CulturCooperation, die ihre Motive gestern in Berlin erläuterte. Anstelle der konservatorischen Argumente stellte sie der Königin eine Mobilitätsbescheinigung aus. Nofretete sei schon mehrmals verreist, und sie werde es wieder tun. Die Besitzansprüche möchte die von der EU geförderte Nicht-Regierungs-Organisation ebenfalls nicht gelten lassen. Über juristische Fragen hinaus gehe es ihnen aber um kulturpolitische Fragen und ethische Haltung. Man möchte einen Bewusstseinswandel über geraubte Kulturgüter anstoßen. Es gehe, so Armin Massing vom Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER e.V.), "um einen Beitrag zur mentalen Rekolonisierung." Die Deutschen, so die Geheimabsicht, bekommen mit einer Reiseerlaubnis für Nofretete die Chance, ihre koloniale Vergangenheit zu entschulden.

Mal dahin gestellt, ob es sich im Fall Nofretetes überhaupt um einen Vorgang deutschen Kolonialismus handelt, bleibt der Verdacht, dass auch die Kampagne die Königin als Geisel genommen hat. Diesmal zur Steigerung der Aufmerksamkeitswerte. Jenseits von diplomatischen und museumspolitischen Kooperationen muss man die Kampagne wohl als einen Fall von vorauseilendem kulturellen Altruismus betrachten.

Mitteilung von ddp vom 18. April 2007

<http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/KULTUR/880477.html>

Entwicklungspolitische Organisationen wollen Nofretete reisen lassen  
Kulturstaatsminister Neumann dagegen Im so genannten Nofretete-Streit stellen sich entwicklungspolitische Organisationen aus Berlin hinter die Forderung nach einer Ausleihe oder Rückgabe der antiken Büste an Ägypten. Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) unterstützt nach eigenen Angaben die Initiative CulturCooperation e.V. bei deren Kampagne «Nofretete geht auf Reisen». Berlin (ddp-blm). Im so genannten Nofretete-Streit stellen sich entwicklungspolitische Organisationen aus Berlin hinter die Forderung nach einer Ausleihe oder Rückgabe der antiken Büste an Ägypten. Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) unterstützt nach eigenen Angaben die Initiative CulturCooperation e.V. bei deren Kampagne «Nofretete geht auf Reisen».

Der private Verein mit Sitz in Hamburg fordert, die weltberühmte Büste während des Umbaus der Berliner Museumsinsel in Ägypten zu präsentieren. Kulturstaatsminister Bernd Neumann (CDU) lehnt den Transport der mehr als 3000 Jahre alten Skulptur unter Hinweis auf konservatorische und restauratorische Bedenken ab.

Nach den Worten von Alexander Schudy, Koordinator des BER, steht die Nofretete beispielhaft für den Umgang mit Kulturgütern aus dem Süden. «In Berlin ein Kunst-Event, ist die Nofretete in Ägypten inzwischen ein Symbol für die Ignoranz und Überlegenheitsmentalität Deutschlands, die an koloniale Verhaltensmuster anknüpft», sagte Schudy. Der Umgang mit Kulturgütern sei oft ein Ausdruck der Dominanz von Ländern des Nordens über Länder des Südens - genauso wie die politische Bevormundung und die wirtschaftliche Ausbeutung, kritisierte der Koordinator.

(ddp)

© Copyright ddp Nachrichtenagentur GmbH

Mitteilung von ddp vom 18. April 2007 Entnommen: <http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/KULTUR/880631.html>  
Ägypten droht mit Rückforderung der Nofretete

Entwicklungspolitische Organisationen wollen Büste reisen lassen Die Diskussion um die Leihgabe der Nofretete-Büste an Ägypten verschärft sich. Ägypten droht inzwischen mit einer Rückforderung der berühmten Skulptur. Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) unterstützte am Mittwoch Forderungen, die Büste an ihr Herkunftsland auszuleihen.

Berlin (ddp-blm). Die Diskussion um die Leihgabe der Nofretete-Büste an Ägypten verschärft sich. Ägypten droht inzwischen mit einer Rückforderung der berühmten Skulptur. Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) unterstützte am Mittwoch Forderungen, die Büste an ihr Herkunftsland auszuleihen. Der Generalsekretär der ägyptischen Antikenverwaltung, Zahi Hawwas, hat am Mittwoch in einem Interview in Kairo angekündigt, er werde am Donnerstag einen Brief an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz unterzeichnen. Darin fordere er, die Nofretete-Büste für drei Monate nach Ägypten auszuleihen. Sollte dieser Bitte nicht stattgegeben werden, sehe er sich gezwungen, die Büste offiziell zurückzufordern.

Er wolle einen Streit jedoch vermeiden, fügte Hawwas hinzu. Er hoffe, dass sich alles im Guten regeln lasse. Wann Nofretete in ihrer Heimat ausgestellt werden soll, ist den Angaben zufolge noch unklar, eventuell zur Eröffnung des Großen Ägyptischen Museums in fünf Jahren.

Nach Ansicht der Kairoer Antikenverwaltung muss jedoch schon jetzt unter Wissenschaftlern eine Diskussion über die Leihgabe der Büste beginnen. Ägypten werde Deutschland alle geforderten Garantien geben, um die Unversehrtheit des Exponats zu gewährleisten, versicherte Hawwas.

Entwicklungspolitische Organisationen aus Berlin haben sich hinter die Forderung nach einer Ausleihe oder Rückgabe der antiken Büste an Ägypten gestellt. Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) unterstützt nach eigenen Angaben die Initiative CulturCooperation e.V. bei deren bundesweiten Kampagne «Nofretete geht auf Reisen». Die

Kampagne soll am Donnerstag der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Der private Verein mit Sitz in Hamburg fordert, die weltberühmte Büste während des Umbaus der Berliner Museumsinsel in Ägypten zu präsentieren. Kulturstatsminister Bernd Neumann (CDU) lehnt den Transport der mehr als 3000 Jahre alten Skulptur wegen konservatorischer und restauratorischer Bedenken ab. Nach den Worten von Alexander Schudy, Koordinator des BER, steht die Nofretete beispielhaft für den Umgang mit Kulturgütern aus dem Süden. «In Berlin ein Kunst-Event, ist die Nofretete in Ägypten inzwischen ein Symbol für die Ignoranz und Überlegenheitsmentalität Deutschlands, die an koloniale Verhaltensmuster anknüpft», sagte Schudy. Der Umgang mit Kulturgütern sei oft ein Ausdruck der Dominanz von Ländern des Nordens über Länder des Südens - genauso wie die politische Bevormundung und die wirtschaftliche Ausbeutung, kritisierte der Koordinator.

(ddp)

© Copyright ddp Nachrichtenagentur GmbH

entwicklungspolitik online vom 18. April 2007  
[http://www.epo.de/index.php?option=com\\_content&task=view&id=2608&Itemid=35](http://www.epo.de/index.php?option=com_content&task=view&id=2608&Itemid=35)

Nofretete-Streit: BER unterstützt Forderung nach Ausleihe oder Rückgabe der Büste Berlin (epo.de). - Im "Nofretete-Streit" haben sich entwicklungspolitische Organisationen aus Berlin hinter die Forderung nach einer Ausleihe oder Rückgabe der antiken Büste an Ägypten gestellt. Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) unterstützt die Initiative "CulturCooperation e.V." und deren Kampagne "Nofretete geht auf Reisen".

Der BER organisiert gemeinsam mit der Fraktion der Berliner Grünen eine Informations- und Diskussionsveranstaltung am 22. Mai im Berliner Abgeordnetenhaus. Dabei gibt es Vorträge zu den Themen Kulturraub, über juristische und historische Hintergründe, Lösungsmöglichkeiten und entwicklungspolitische Fragen. Die Expertendiskussion beschäftigt sich dann mit dem "Fall Nofretete".

Alexander Schudy, Koordinator des BER: "Die Nofretete steht par excellence für den Umgang mit Kulturgütern aus dem Süden. In Berlin ein Kunst-Event, ist die Nofretete in Ägypten inzwischen ein Symbol für die Ignoranz und Überlegenheitsmentalität Deutschlands, die an koloniale Verhaltensmuster anknüpft."

Der Umgang mit Kulturgütern sei oft ein Ausdruck der Dominanz von Ländern des Nordens über Länder des Südens - genauso wie die politische Bevormundung und die wirtschaftliche Ausbeutung, so Schudy. Ein aktuelles Beispiel seien die Äußerungen des Direktors des Ägyptischen Museums, Dietrich Wildung, Nofretete würde im Kairoer Museum nicht annähernd eine so gute Figur machen wie in Berlin. "Das ist überheblich gegenüber dem Land, aus dem die Nofretete stammt. Und ein typischer Umgang derjenigen, die sich Kulturgüter anderer Länder aneignen, sie zur Schau stellen und kommerziell nutzen", sagte Schudy.

Der BER fordere die Verantwortlichen auf, sich endlich der Auseinandersetzung zu stellen. Sowohl Wildung als auch Kulturstatsminister Bernd Neumann hätten die Einladung zur Podiumsdiskussion über den Fall Nofretete leider abgelehnt, so Schudy.

Die öffentliche Veranstaltung des Berliner entwicklungspolitischen Ratschlags und der Fraktion von Bündnis90/Die Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus zu "Nofretete auf Reisen" findet am 22. Mai von 16 bis 21 Uhr im Berliner Abgeordnetenhaus statt.

die tageszeitung vom 19. April 2007 <http://www.taz.de/dx/2007/04/19/a0312.1/text.ges,1>  
 Nofretete wird immer begehrter Die Diskussion über die Leihgabe der in Berlin ausgestellten Nofretete-Büste an Ägypten verschärft sich. Ägypten droht inzwischen mit der Rückforderung der berühmten Skulptur. Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) unterstützte gestern Forderungen, die Büste an ihr Herkunftsland auszuleihen.

Der Generalsekretär der ägyptischen Antikenverwaltung, Zahi Hawwas, hat gestern in einem Interview in Kairo erklärt, er werde heute einen Brief an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz unterzeichnen. Darin fordere er, die Nofretete-Büste für drei Monate nach Ägypten auszuleihen. Sollte dieser Bitte nicht stattgegeben werden, sehe er sich gezwungen, die Büste offiziell zurückzufordern. Entwicklungspolitische Organisationen haben sich hinter die Forderung nach Ausleihe oder Rückgabe der Büste gestellt. DDP

DER TAGESSPIEGEL online vom 18.04.2007, 19:01 Uhr <http://www.tagesspiegel.de/berlin-kultur/nachrichten/nofretete-aegypten-berlin/99847.asp> Nofretete-Büste  
 Zurück nach Ägypten? Die Diskussion um die Leihgabe der Nofretete-Büste an Ägypten verschärft sich. Ägypten droht inzwischen mit einer Rückforderung der berühmten Skulptur.

Berlin - Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) unterstützte am Mittwoch Forderungen, die Büste an ihr Herkunftsland auszuleihen. Der Generalsekretär der ägyptischen Antikenverwaltung, Zahi Hawwas, hat in einem Interview in Kairo angekündigt, er werde am Donnerstag einen Brief an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz unterzeichnen. Darin fordere er, die Nofretete-Büste für drei Monate nach Ägypten auszuleihen. Sollte dieser Bitte nicht stattgegeben werden, sehe er sich gezwungen, die Büste offiziell zurückzufordern.

Er wolle einen Streit jedoch vermeiden, fügte Hawwas hinzu. Er hoffe, dass sich alles im Guten regeln lasse. Wann Nofretete in ihrer Heimat ausgestellt werden soll, ist den Angaben zufolge noch unklar, eventuell zur Eröffnung des Großen Ägyptischen Museums in fünf Jahren. "Nofretete auf Reisen" Nach Ansicht der Kairoer Antikenverwaltung muss jedoch schon jetzt unter Wissenschaftlern eine Diskussion über die Leihgabe der Büste beginnen. Ägypten werde Deutschland alle geforderten Garantien geben, um die Unversehrtheit des Exponats zu gewährleisten, versicherte Hawwas.

Entwicklungspolitische Organisationen aus Berlin haben sich hinter die Forderung nach einer Ausleihe oder Rückgabe der antiken Büste an Ägypten gestellt. Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) unterstützt nach eigenen Angaben die Initiative CulturCooperation e.V. bei deren bundesweiten Kampagne "Nofretete geht auf Reisen". Die Kampagne soll am Donnerstag der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Restauratorische Bedenken Der private Verein mit Sitz in Hamburg fordert, die weltberühmte Büste während des Umbaus der Berliner Museumsinsel in Ägypten zu präsentieren. Kulturstaatsminister Bernd Neumann (CDU) lehnt den Transport der mehr als 3000 Jahre alten Skulptur wegen konservatorischer und restauratorischer Bedenken ab. Nach den Worten von Alexander Schudy, Koordinator des BER, steht die Nofretete beispielhaft für den Umgang mit Kulturgütern aus dem Süden. "In Berlin ein Kunst-Event, ist die Nofretete in Ägypten inzwischen ein Symbol für die Ignoranz und Überlegenheitsmentalität Deutschlands, die an koloniale Verhaltensmuster anknüpft", sagte Schudy. Der Umgang mit Kulturgütern sei oft ein Ausdruck der Dominanz von Ländern des Nordens über Länder des Südens - genauso wie die politische Bevormundung und die wirtschaftliche Ausbeutung, kritisierte der Koordinator. (Von Claudia Pietsch, Michael Winckler, ddp)

Deutschlandradio Kultur Kulturnachrichten, 15:30 Uhr <http://www.dradio.de/kulturnachrichten/20070418180000/>  
Berliner Entwicklungspolitische Organisation will Nofretete reisen lassen Der Streit über die ägyptische Nofretete-Büste geht weiter. Jetzt macht sich auch die Organisation 'Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag' für einen Verleih der Figur an Ägypten stark. Die Skulptur stehe beispielhaft für den Umgang mit Kulturgütern aus dem Süden, erklärte der Verband. In ihrem Heimatland sei Nofretete inzwischen ein Symbol für die Ignoranz Deutschlands. Diese knüpfe an koloniale Verhaltensmuster an. Eine private Initiative hatte zuvor gefordert, die Skulptur zeitweise zurückzugeben. Das lehnt der Direktor des Ägyptischen Museums in Berlin, Dietrich Wildung, genauso ab wie die Bundesregierung.